

Als Gast der Redaktion „Tribuna“, eines Bruderorgans des „Neuen Wegs“, hatte ich Gelegenheit, in der CSSR die Arbeit der ländlichen Parteiorganisationen kennenzulernen. Welche agrarpolitischen Aufgaben stehen vor den Grundorganisationen der KPTsch auf dem Lande?

Wie mit den Bruderparteien aller Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft, so verbindet unsere Partei auch mit der KPTsch ein gemeinsames Ziel: der Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. In den Richtlinien des XIV. Parteitag der KPTsch zur Agrarpolitik wird die weitere Festigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse und ihre volle Ausnutzung zur Entfaltung der Produktivkräfte als wichtigste Aufgabe hervorgehoben, um die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung vollkommen zu befriedigen. Der Parteitag forderte, die Hektarerträge in der Pflanzen- und Tierproduktion zu steigern sowie durch Konzentration, Spezialisierung und Intensivierung zu industriemäßigen Produktionsmethoden überzugehen.

Im April 1972 befaßte sich ein Plenum des Zentralkomitees ausführlich mit der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft und der Nahrungsgüterwirtschaft nach dem XIV. Parteitag der KPTsch. Es faßte dazu wichtige Beschlüsse. Außer konkreten Maßnahmen zur weiteren Intensivierung und dementsprechenden ökonomischen Regelungen zur Steigerung der Produktion enthalten sie Schritte zur Verbesserung der Leitung der Landwirtschaft. Unter anderem betrifft das die Festigung der Autorität des Staatsplanes und

Leistungsfähige Landwirtschaft- wichtiges Anliegen der KPTsch

Von Joachim Marwitz

die Konstituierung der Bezirks- und Kreislandwirtschaftsverwaltungen als Staatsorgane.

Die Erfolge in allen gesellschaftlichen Bereichen der CSSR, von denen der Generalsekretär der KPTsch, Genosse Gustav Husák, auf der Kreisdelegiertenkonferenz in Bratislava kürzlich sprach, sind auch für die Landwirtschaft charakteristisch.

Plan 1972 gut erfüllt

1972 ist die landwirtschaftliche Produktion beträchtlich gesteigert worden. Das staatliche Aufkommen an Fleisch wurde

schneller erhöht, als es die Kennziffern des Fünfjahrplanes vorsehen. Auch der Plan der Milchproduktion wurde überboten. Mit dem wachsenden Viehbestand und hohen Erträgen in der Pflanzenproduktion sind gute Grundlagen für die weitere Steigerung der Tierproduktion im Jahre 1973 geschaffen worden.

Zum Studium der Parteiarbeit an Ort und Stelle hatte mein Begleiter als erstes den Kreis Kroměříž* in Nordmähren ausgewählt. Er liegt im Hana-Gebiet, einer der fruchtbarsten Gegenden der CSSR. Mit einem Hektarertrag von 38,6 dt Getreide und einer Marktproduktion von 267 kg Fleisch, 1000 l Milch und 500 Eiern je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche haben die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter dieses Kreises in unserem Nachbarland eine Spitzenposition inne. Außerdem hat die Kreisstadt ein sehenswertes Schloß mit vielen Kunstschätzen und einem sehr schönen Park.

Der 1. Sekretär der Kreisleitung der KPTsch, Genosse Hamschik, kennzeichnete Kroměříž* als einen gemischten Landwirtschafts- und Industriekreis. Er hat 104 Gemeinden. Von den 50 000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche gehören 43 000 ha zum sozialistischen Sektor. Sie werden von 53 LPG und zwei Staatsgütern bewirtschaftet.

In allen Gemeinden sind Grundorganisationen der Partei tätig. Außerdem bestehen weitere Grundorganisationen in einigen LPG sowie in anderen Betrieben und Einrichtungen landwirtschaftlichen Charakters, wie der staatlichen Traktorenstation, einer staatlich-kooperativen Mastanlage,